

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 7 (1903-1904)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Ego ipsissimus.** Gedichte von M. Attenhofer. Dresden, G. Pierson's Verlag 1904.

Die verheißungsvollen Erstlinge eines hochstrebenden jungen Talentes. Noch nirgends ist die Vollendung, die einfache Schönheit erreicht, überall aber kräftiges Empfinden und eigenartiges Schauen wahrnehmbar. Zu echt künstlerischer Ausgestaltung bedarf es selbstverständlich der Reifezeit.

**Peter Kamenzind.** Roman von Hermann Hesse. S. Fischer, Verlag, Berlin, Geh. Mk. 3. —.

Ein liebenswürdiger, guter Mensch ist dieser Kamenzind, der uns da sein Leben erzählt, nicht Schritt für Schritt, sondern nur in seinen entscheidenden Wendungen; aber mit welcher sicher zusammenfassender Anschaulichkeit, mit welcher warmer Bravheit: Wie er der Enge des Bauernlebens entrinnt, durch emsiges Studium die Weite gewinnt, sich aber von der hohen Gesellschaft und ihrer Öde wieder abwendet und heimkehrt, um seinen Nächsten ein Mensch zu sein. Ohne jede spannende Komposition — und doch ein fesselndes, poeievolles Buch, das Stil besitzt.

**Schillers sämtliche Werke.** Säkulärausgabe in 16 Bänden Großoktav. In Verbindung mit Richard Fester, Gustav Kettner, Albert Köster, Jakob Minor, Julius Petersen, Erich Schmidt, Oskar Walzel, Richard Weiffenfels, herausgegeben von Eduard von der Hellen. J. G. Cotta'scher Verlag, Stuttgart und Berlin. Geh. Mk. 1. 20. pro Band.

Unter den literarischen Darbietungen, die zur Feier von Schillers hundertstem Todestage zu erwarten sind, dürfte diese schöne und billige Säkulärausgabe den ersten Rang behaupten, indem sie alle Anforderungen erfüllt, welche nach dem heutigen Stand der Wissenschaft an ein derartiges Unternehmen gestellt werden. Hervorragende Gelehrte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wirken unter einheitlicher Redaktion zusammen, um durch gediegene, aber durchaus gemeinverständliche Einleitungen und Anmerkungen allen denen zu dienen, die nach tieferen Einblicken in des Dichters Werke verlangen. Der Text zeichnet sich aus durch sorgfältige Kritik. Dem I. Band (Gedichte I. Teil) ist ein leuchtendes Bildnis nach Dannebergers Marmorbüste vorgesetzt.

**Simson und Delila.** Eine Novelle von Klara Viebig. Mit Bildnis und Faksimile der Dichterin, sowie einer Einleitung von Ludwig Schröder. Max Hesses Volksbücherei Nr. 129—130. Leipzig Preis 40 Pfg.

Die bei uns wohlbekannte Dichterin modernisiert hier das im Titel angedeutete Thema, indem sie die Handlung ins Eifelgebirge verlegt und uns zeigt, wie ein junger Mensch, von leidenschaftlicher Liebe zu einer Art Rautendelein ergriffen, sich gegen den Willen des Vaters, eines rauhbeinigen Försters, auflehnt und, von ihm mißhandelt, sich seinerseits an ihm in verbrecherischer Weise vergreift, dann aber von seiner Geliebten an die Polizei verraten wird, die den Schlafenden übermacht. Vorzüglich sind die Details, die Schilderungen, wie der vielfach Mißhandelte zum Verbrecher wird — ähnlich wie Michael Kohlhaas —, unzulänglich dagegen ist die psychologische Motivierung des Verrats. Ludwig Schröder gibt eine 22 Seiten starke, hübsch orientierende, sachlich gehaltene Übersicht über Klara Viebig's Werdegang, den Inhalt und die künstlerische Bedeutung ihrer Hauptwerke, die manchen Leser veranlassen wird, nach diesem zu greifen. Die Druckschrift ist bei dieser Volksbücherei im Gegensatz zu andern sehr klar und deutlich.

---

**Bilderrätsel in Heft 6.** 37 richtige Lösungen (Zwietracht in allem Stand verdirbt das schönste Vaterland) sind eingegangen. Die beiden Preise fallen, von zwei Kindern durchs Los gezogen, auf: Herrn A. Fehr, Zollbeamter, Korschach und Frau M. Schöchmeister, Zürich III.

---

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich V. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.